



# Der Unverwundbare und der letzte Retter

Franz Sedlak

Die Todesangst, die nicht selten als Ursprung aller seelischen Probleme, Aktivitäten etc. gesehen wird, ist die radikale Herausforderung, wie wir mit unserer verletzlichen Existenz umgehen. Yalom, Mitbegründer der Existentiellen Psychotherapie, beschreibt die Alternativen, indem er zwei Klienten schildert. Sam steht schon mit 15 Jahren auf eigenen Beinen, er wehrt jede medizinische Behandlung seiner Krebserkrankung aus Angst vor Abhängigkeit ab. Sein Streben geht ausschließlich zu einer vollkommenen Individualisierung hin. Mike hingegen sucht in seinem Schmerz über den Verlust seiner Frau andere Gemeinschaften auf, um in der Geborgenheit dieser Zusammenschlüsse von Menschen seine Angst vor dem Tod, seine Lebensangst zu bewältigen. Sam glaubt fest an seine Besonderheit und persönliche Unverletzbarkeit; Mike glaubt an die Existenz eines letzten Retters.

***Haben wir uns schon gefragt, welchem Modus wir zuneigen: Suchen wir in irgendeiner Form Schutz in der Geborgenheit einer Gemeinschaft, der Natur, des Seins? Oder neigen wir mehr dem Einzelkämpfer zu, vor allem im Kampf gegen jede Abhängigkeit?***

Man darf die beiden Modi nicht als kategorial verschieden ansehen, sondern als Pole auf einer Achse, daher gibt es viele unterschiedliche Positionen (Mischverhältnisse) zwischen den Extremen. Immerhin braucht der letzte Retter ja ein Motiv, warum er uns retten soll, und dieses Motiv ist unsere Besonderheit: Diese darf doch nicht verloren gehen, sie muss irgendwie geborgen, aufgehoben sein und vor dem zerstörenden Zugriff des Todes geschützt.

Kriminalfilme zehren von den Determinanten Tod, Gemeinschaft, Einzelgängertum und stellen sie in verzerrter Form dar. Beide Modi sind aber sinnvoll. Es ist durchaus legitim, sich allein behaupten zu wollen - das ist sicher die bessere Alternative als die angstvoll gelähmte Erwartung der totalen Entmachtung. Und es ist nicht abwegig, Hilfe von anderen zu erwarten, in der Angst Verbündete zu suchen oder starke Leitbilder für die Bewältigung des Lebens am Rand des Todes...